

AOK-Bewertungsportal

Nimm halt irgendeine Nummer – „drin“ bist du trotzdem

Das im Mai zur Nutzung freigegebene Internet-Ärztbewertungsportal der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) wird mit Lob geradezu überschüttet. Es sei das erste Instrument, mit dem eine faire Bewertung von Ärzten durch ihre Patienten möglich werde. Gut ein Jahr hat es gedauert, bis das Portal nach seiner ersten Ankündigung freigeschaltet wurde. Zeit, die sich die Organisatoren nach eigenen Angaben genommen haben, um neben der Fairness bei der Beurteilung auch ein höchstmögliches Maß an Sicherheit vor Manipulation zu gewährleisten. So soll jeder AOK-Versicherte einen Arzt immer nur einmal bewerten dürfen. Doch jetzt hat die KV-Blatt-Redaktion nach anonymen Hinweisen eigene Tests unternommen und eine böse Überraschung erlebt.

Fall 1: Elisabeth E. – im März 2009 verstorben

Elisabeth E. war AOK-Versicherte und ist seit über einem Jahr tot. Sterberkunde und die damals gedruckte Traueranzeige liegen der Redaktion vor – und einen Grabstein gibt es auch. Eine Versichertenkarte liegt uns Testern nicht vor, jedoch erhielten wir anonym ihre Versichertennummer. Die dazugehörige Kassenummer kann jeder Berliner AOK-Versicherte auf seiner Versichertenkarte nachlesen. Diese Nummer haben wir uns besorgt. Beide Daten und ein im Anmeldedialog gezeigter Code werden eingegeben. Einen Benutzernamen und ein Kennwort können wir uns ausdenken. Die Sache hat geklappt. Wie bei einer elektronischen Schnitzeljagd

werden wir nun auf die von uns ebenfalls angegebene eigene E-Mail-Adresse verwiesen. In unserem Postfach befindet sich tatsächlich eine E-Mail mit einem Link, den wir nun anklicken, um dann ins Bewertungsportal zu gelangen. Hat auch geklappt. Wir sind „drin“. Nun noch die

ausgedachten Zugangsdaten eingeben und schon können wir uns einen Arzt aussuchen, den wir bewerten wollen. Haben wir gemacht. Unser Arzt kann sich freuen: Er erhielt nur Bestbewertungen. Übrigens: Unsere Zugangsdaten können wir behalten und mit ihnen beliebig oft ins Bewertungsportal gelangen, um auch andere Ärzte zu bewerten – oder unsere bisherige Bewertung zu korrigieren.

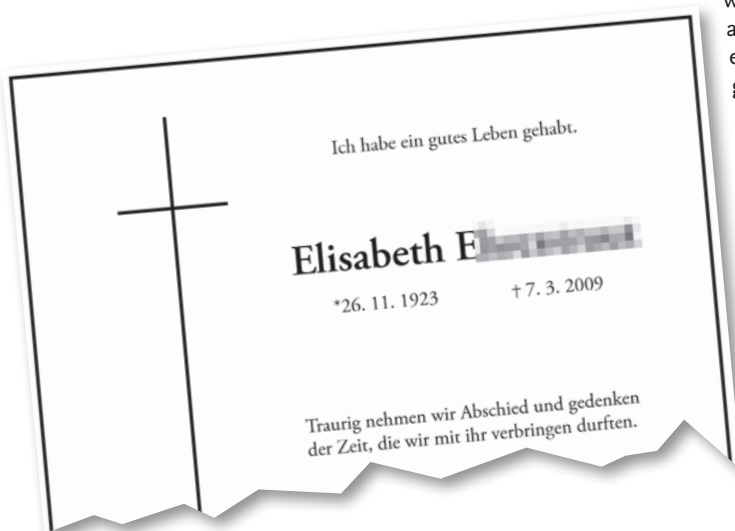
Fall 2: Erika Musterfrau – eine Versicherte, die es gar nicht gibt

Alle Kassen verfügen über wertlose Karten-„Dummys“. Die wurden vor Jahren an die Medien zur Illustration



Versichertendaten, die es gar nicht gibt: Helga Musterfrau und Franz Mustermann – beide Versichertenkarten sind „Dummys“, ebenso ihre Versichertennummern

tion von Beiträgen ausgegeben. Schon der Name „Musterfrau“ oder „Mustermann“ soll jeglichen Missbrauch verhindern, nach dem Motto: Wer heißt schon Musterfrau? Folglich ist auch die auf dem Dummy vermerkte Versichertennummer fingiert. Wir probieren's dennoch und melden uns diesmal unter einem anderen Namen an. Doch die Annahme, dass wir spätestens jetzt aus dem System fliegen würden, war verfrüht. War unsere Tote aus Fall 1 vielleicht noch nicht aus dem Datensatz der Kasse gelöscht worden (was wohl eher das Bundesversicherungsamt als uns selbst interessieren dürfte), gingen wir nun davon aus, dass mit fingierten Versichertennummern wirklich nichts geht. Doch wieder daneben: falsche Kassenummer, richtige Kassenummer und der Rest wie in Fall 1. Hat geklappt. Der Arzt aus Fall 1 kann sich auf eine weitere äußerst freundliche Bewertung freuen. Dass er von Frau Helga Musterfrau bewertet wurde, sieht er nicht. Das wissen nur wir.



Unsere AOK-Versicherte aus Fall 1 ist seit März 2009 tot, wie eine Sterberkunde und das Faksimile der Trauermeldung zeigen

Ärzte können auch mit den Versichertendaten längst Verstorbener bewertet werden. Mehr noch: Auch Versichertennummern von Musterkarten reichen, um ins Bewertungsportal zu gelangen. Und wem das nicht genügt, der hat auch mit neunstelligen Phantasienummern Glück. Die nachfolgenden Bewertungen wurden von der KV-Blatt-Redaktion unter Zeugen vorgenommen* und protokolliert:

Fall 3: Nun ist Franz Mustermann dran – auch ein „Dummy“

Es gibt da noch eine weitere Uralt-Musterkarte: Franz Mustermann. Macht es jetzt endlich „Klick“ im System? Aber klar, weil alles anonym ablaufen soll, muckt unser Rechner auch diesmal nicht auf. Hier nicht und auch wegen der Versichertennummer nicht, die wir der Musterkarte entnehmen. Sei es, so kommt wenigstens ein weiterer Arzt, diesmal in Charlottenburg, zu einer guten Bewertung.

Fall 4: Manipulation macht süchtig

Jetzt werden wir richtig frech. Wir pfeifen auf die Musterfrauen- und Mustermänner-Karten und lassen uns für die Versichertennummer mehrere Zahlen über den Flur zurufen. Dazu die schon bekannte Kassenummer, Sicherheitscode und ein völlig unsinniges Kennwort „lieschenmueller“. Und siehe da, auch diesmal sind wir drin. Nun darf sich eine Ärztin aus Friedrichshain

freuen: Auch ihr haben wir nur gute Bewertungen angedeihen lassen.

Ratlos legen wir alles beiseite und schauen uns noch einmal die Pressemeldung der AOK zum Arztnavigator an: Alles ist echt, Berlin gehört zu den Pilotbezirken, in denen AOK-Versicherte ihre Ärzte bewerten dürfen. Ja, und im

Herbst soll es eine erste Auswertung geben. Und noch etwas steht da: „Manipulation ausgeschlossen“.

Reinhold Schlitt

* Um die Kasse vor Nachahmern zu schützen, wurden die Unterlagen inzwischen an den AOK-Bundesverband und an den Datenschutzbeauftragten weitergegeben.

Ihre Registrierung zur Versichertenbefragung für den AOK-Arztnavigator

Wir freuen uns, dass Sie an der Befragung zu Ihrem Arzt teilnehmen wollen. Geben Sie im ersten Schritt Ihre Kassenummer und Ihre Versichertennummer ein. Wir benötigen diese Daten zur Überprüfung, ob Sie versichert sind. Beide Nummern finden Sie auf Ihrer AOK-Versichertenkarte.

Registrierung

Bitte füllen Sie folgende Felder aus.

Kassen-Nummer:

Versichertennummer:

Zeichenfolge im Bild:

Versichertennummer nicht zur Hand? Wir haben uns mit 123... beholfen.



Steuern und Recht für Ärzte

Anzeige

Steuerberatung

Fortlaufende Steuerberatung
Steuererklärungen (auch für angest. Ärzte)
Jahresabschlüsse – Buchhaltung

Beratung zu steuerlichen
Gestaltungsspielräumen
Kooperationen – Neugründungen
Nachfolge – Übernahme

Steuerrecht
Einspruchsverfahren | Klageverfahren

Rechtsberatung

Medizinrecht
Haftungsprobleme | Berufsrecht
Honorarfragen (incl. Forderungsbeitreibung)

Vertragsgestaltung
Arbeitsrecht | Mietrecht, etc.

Strafrecht
Medizinstrafrecht | Steuerstrafrecht

Beratung in wirtschaftlichen
Fragen des Praxis- und
Krankenhausmanagements.

ADVOMEDITAX®
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Rechtsanwälte &
Steuerberater

BERLIN · CHEMNITZ · LEIPZIG · MÜNCHEN

Ihr Team: Jörg Reichel, Steuerberater · Martin Müller, RA u. FA f. StrR · Jörg Sperling, RA · Heike Gerhardt, RA · Firmenhauptsitz: Berlin
 ADVOMEDITAX · Rechtsanwalts GmbH · Spichernstraße 24 · 10777 Berlin · Tel 030.20 67 16 83 · Fax 030.20 67 16 85 · berlin@advomeditax.de · www.advomeditax.de